

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Übung gegen Tierseuche

Der Zivilschutz hat in einem Thaynger Schweinestall den Ernstfall geprobt. **Seite 4**

Erzählzeit im Ratskeller

Eine Musikerin und ein Schriftsteller haben das Publikum in ihren Bann gezogen. **Seite 5**

Nicht nur für Demente

Die Sunnegg ist schlecht ausgelastet. Deshalb vergrossert sie ihren Benutzerkreis. **Seite 6**

**THAYNGER
Anzeiger**
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch



Die Clientis-Generalversammlung ist ein wichtiger Anlass im Thaynger Gesellschaftsleben. Bilder: vf

Nach vier Jahren wieder GV

Am Freitag lud die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen zur Generalversammlung ein. Nach der langen Coronapause genossen die rund 450 Anwesenden den gesellschaftlichen Grossanlass in besonderem Mass.

THAYNGEN Im Jahr 2020 wollte die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen ihr 125-jähriges Bestehen feiern. Alles war in die Wege geleitet für eine denkwürdige Generalversammlung. Doch dann kam aus China das Virus, das alles lahmlegte. Auch in den folgenden Jahren plante

die Marketingverantwortliche Monika Weber mit ihrem Team den Grossanlass, musste ihn aber immer wieder abblasen. Das bekam auch die Schlangenfrau Nina Burri mit.



Noch ein Jahr, dann hört Schlangenfrau Nina Burri auf.

Sie war für die Jubiläumsveranstaltung gebucht und auch für die folgenden Jahre. Jedes Mal, wenn Monika Weber wieder anrief, fragte sich die Bernerin, ob der Auftritt diesmal wohl zustande käme.

Am Freitagabend klappte es endlich. In einer etwa 15-minütigen Show verblüffte die landesweit bekannte Artistin das Publikum mit ihren Verrenkungen. Eine Darbietung der 45-Jährigen bestand darin, mit einem Fuss einen Bogen zu halten, mit dem anderen die Sehne zu spannen und einen Pfeil auf einen Ballon abzuschiesßen.

Der Reckensaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Rund 450 Personen genossen nach der langjährigen Pause das mehrgängige Menü und die Möglichkeit, mit Bekannten anzustossen. (vf) **Seite 7**

KOMMENTAR

Ein volksnahe Bankhaus

In den letzten Wochen war viel von der Bonusgier gewisser Bankangestellten zu lesen. Bei der Spar- und Leihkasse ist dies kein Thema. Eine Bank, die so viel Nähe zum Volk pflegt wie am Freitag im Reckensaal (siehe Beitrag links), gerät nicht in Gefahr, abzuheben. Sympathisch an der regional verwurzelten Bank ist auch, dass zwei Drittel ihrer Dividendenausshüttung der Allgemeinheit zugute kommen, sprich: der Gemeinde. Einziger Wermutstropfen ist, dass das Volksfest nur einem eingeschränkten Kreis offen steht. Wünschenswert wäre eine breitere Streuung der Aktien. Dass die Gemeinde ihren Anteil nicht vermindern will, ist jedoch verständlich. Eine derart solide, ertragreiche Anlage findet sie so schnell nicht wieder.



**Vincent
Fluck**
Redaktor

IN EIGENER SACHE

Nächste Ausgabe am Mittwoch

Wegen Ostern erscheint der nächste «Thaynger Anzeiger» einen Tag später als sonst, das heisst am Mittwoch, 12. April. Entsprechend verschiebt sich auch der Inserateschluss um einen Tag, auf Dienstag, 11. April, 9 Uhr. Redaktion und Verlag wünschen erholsame Festtage. (vf)

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Donnerstag, 6. April A1543228

6.30 Espresso für Männer im Adler mit Pfr. Matthias Küng
17.00 Fiire mit de Chline mit der Geschichte «der Chamäleonvogel» mit Zvieri und Basteln

Freitag, 7. April

9.45 Karfreitagsgottesdienst in Opfertshofen mit Pfarrerin

Heidrun Werder und dem Kirchenchor Opfertshofen, Kollekte: Katastrophenhilfe

Orgelmusik zum Karfreitag in der Kirche Opfertshofen um 11 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst, Kollekte) «Da Jesus an dem Kreuze stand» Eine musikalische Auseinandersetzung mit dem Leiden und Sterben Jesu Christi. Es freut sich Dirk Becker, Orgel

10.15 Gottesdienst im Seniorencentrum Reiat

Samstag, 8. April

17.00 Osternachtsgottesdienst mit Osteranspiel der Kinder,

für Klein und Gross in der Kirche Opfertshofen mit Pfrn. Heidrun Werder und Team, mit anschliessendem Osterfeuer und Würstchen braten, Kollekte: Chance für Morgen

17.00 Lobpreis Kirche Thayngen

Sonntag, 9. April

9.45 Sonntagschule Start in der Kirche

9.45 Ostergottesdienst mit Pfr. Matthias Küng. Mit Abendmahl, Kollekte: Förderung der jungen Roma-Generation

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
info@druckwerk-sh.ch
Telefon +41 52 644 03 33

Layout Cornelia Zürcher
Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

(HEKS), anschliessend Apéro und Eier-Tütsche

Mittwoch, 12. April

17.30 Israelgebet im Adler

Bestattungen: 11.–14. April, Pfr. Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75

Sekretariat Tel. 052 649 16 58

www.ref-sh.ch/kg/
thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche A1542705

Samstag, 8. April Karsamstag

21.00 Eucharistiefeier Osternacht-liturgie, mit Kirchenchor, anschliessend Eiertütschen
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 4. April

A1543319
18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

19.30 **Israel-Kurs & Gebetsabend**, FEG Cafeteria

20.30 **Gebetsabend**, FEG Cafeteria

Mittwoch, 5. April

12.00 **Mittagstisch** (Anmeldung: 052 649 12 25), FEG Cafeteria

Freitag, 7. April

10.00 **Karfreitagsgottesdienst** mit Abendmahl, Prediger: Jannick Rath, Kidstreff & Kinderhüte

Samstag, 8. April

19.45 **Jugendgruppe (15+)**

Sonntag, 9. April

9.30 **Ostergottesdienst** Prediger: Hanspeter Nufer, Kidstreff & Kinderhüte, Chilekafi

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Gottesdienst für Kleinkinder

THAYNGEN Herzliche Einladung zu «Fiire mit de Chline» am Gründonnerstag in der Kirche Thayngen. Der Chamäleonvogel. Eine Ostergeschichte für Kinder und ihre Eltern. Kommt und begleitet unseren Chamäleonvogel, er erzählt dir, was er mit Jesus erlebt und erfahren hat. Jesus sagte zu den Menschen: «Gott liebt euch Menschen. Er ist gut zu euch. Er will, dass ihr glücklich seid. Er will, dass ihr eine Gemeinschaft seid und Frieden haltet.» Wir singen und basteln. Und ein Zvieri steht bereit. Das Vorbereitungsteam freut sich auf einen besinnlichen Kleinkinder-Gottesdienst.

Karin Oeschger für das Vorbereitungsteam

Gründonnerstag, 6. April, 17 Uhr, reformierte Kirche, Thayngen.

Kinder führen die Ostergeschichte auf

OPFERTSHOFEN In der Stille denken wir an die Grablegung Jesu und fragen uns, was uns in unserem Leben lähmmt und hindert. Dann ziehen die Kinder mit ihren selbst verzierten Osterkerzen in die Kirche ein und verteilen das Osterlicht, während an der Orgel das Halleluja ertönt. Die Kinder spielen die Frauen am Grab und die Emmausjünger, und wir feiern das Geheimnis der Auferstehung mit Liedern und Musik. Wir geben der Hoffnung Raum, dass das Leben stärker ist als der Tod.

Im Anschluss an die Osternachtsfeier gibt es Würstchen und Brot um das Osterfeuer. Ich lade Sie herzlich dazu ein, mit uns zusammen das Fest des Lebens zu feiern.

Pfarrerin Heidrun Werder und Team, Organist Dirk Becker
Ev.-ref. Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen

Osternachtsgottesdienst:
Samstag, 8. April, 17 Uhr,
Kirche Opfertshofen.



Engel verkünden, dass Jesus lebt. Wie letztes Jahr machen Kinder beim Osteranspiel mit – bei schönem Wetter draussen. Archivbild: Helene Reif

Orgelmusik an Karfreitag

OPFERTSHOFEN Im Anschluss an den Gottesdienst am 7. April wird es um 11 Uhr ein kleines Konzert mit Orgelmusik zum Karfreitag geben. Auf dem Programm stehen Choralbearbeitungen von Samuel Scheidt, Johann Gottfried Walther und Johann Sebastian Bach: «Da Je-



Dirk Becker gibt an der Kirchenorgel das Leben und Sterben Jesu wieder. Bild: zvg

sus an dem Kreuze stand» und «O Haupt voll Blut und Wunden». Eine musikalische Auseinandersetzung mit dem Leiden und Sterben Jesu Christi. Es spielt der Organist Dirk Becker.

Seit Anfang dieses Jahres ist Dirk Becker als Organist in der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen tätig. Schon im jungen Alter begann er, Orgel zu spielen, und schloss während seiner Schulzeit die C-Kirchenmusiker-Ausbildung am Bischöflichen Kirchenmusikalen Institut in Speyer ab. Neben dem zunächst begonnenen Schulmusikstudium, studiert er seit letztem Jahr auch Evangelische Kirchenmusik an der Musikhochschule Trossingen mit Orgelunterricht bei Prof. Prof. Stefan Johannes Bleicher. (r.)

Karfreitag, 7. April, 11 Uhr,
reformierte Kirche, Opfertshofen.

Gottesdienste am Karfreitag

OPFERTSHOFEN / THAYNGEN

Als Jesus an einem Freitag hingerichtet wurde, war das ein Trauerstag. Seinen Angehörigen und Freunden brach es das Herz, dass er ihnen gewaltsam weggenommen worden war. Sie weinten und fanden keinen Trost. Niemand hätte gedacht, dass dieser Tag einst einer der höchsten christlichen Feiertage werden würde, der Karfreitag.

Als zwei Tage später Jesu Grab leer war, gesellte sich Verwunderung zur Trauer. In den darauffolgenden Tagen erschien Jesus seinen engsten Vertrauten, zuerst einigen Frauen, dann einigen Männern. Schliesslich dauerte es 50 Tage, bis sich seine Nachfolger getraut, öffentlich von einer Auferstehung Jesu zu reden – Ostern wurde erst an Pfingsten zum Thema in der Öffentlichkeit.

Für uns ist dieses Geschehen weit weg, und manche fragen sich: Wer will denn das für uns nachprüfen? Einen anderen Zugang zu diesen Ereignissen fanden seine Freunde in den Schriften, zum Beispiel an der folgenden Stelle in der Jesaja-Rolle, Kapitel 53, 4a: *Doch unsere Krankheiten, er hat sie getragen, und unsere Schmerzen hat er auf sich genommen.*

Für sie war das Geschehen am Kreuz eine Antwort auf ihr eigenes Leiden: 5b: *Auf ihm lag die Strafe, die unserem Frieden diente, und durch seine Wunden haben wir Heilung erfahren.*

Zu einem solchen Vertrauen in Bezug auf die damaligen Ereignisse sind wir auch heute eingeladen. Wer den Mut dazu findet, bringt seine Krankheit, seine Schuld und seine Schmerzen zu dem, der am Kreuz dafür gelitten hat, um mit ihm neues Leben zu finden, das dem Frieden dient und Heilung erfährt. Das wünsche ich uns allen an den kommenden Feiertagen.

Pfarrerin Heidrun Werder

Evang.-reform. Kirchengemeinde Thayngen-Opfertshofen

Karfreitag, 7. April, 9.45 Uhr, Kirche Opfertshofen, der Kirchenchor Opfertshofen gestaltet den Karfreitagsgottesdienst, Passionsgeschichte in Wort und Gesang. Karfreitag, 7. April, 10.15 Uhr Seniorencenterum, Thayngen; das Gottesdienstteam gestaltet die Feier in Wort und Musik; Text: Monica Studer; Handorgel: Hedi Schöttli.



Ostern – von Herz zu Herz

Ach, ich komme mir vor wie ein richtiger «Oster-Muffel». Nicht weil mich die Oster-Deko und die Schoggihasen, die schon vor den Fasnachtstagen auftauchten, ins Zweifeln bringen. Auch nicht wegen der bevorstehenden «Hochsaison», die uns Kirchenmänner und -frauen mit allerlei Sonderformaten – Festgottesdienste, Festpredigten, aussergewöhnliche Liturgien – besonders (heraus)fordert.

Nein, diese «Festtagsgedanken» wurden aus anderen Gründen zu einer Zangengeburt: Müsste ich nicht, habe ich mich immer wieder gefragt, von blühenden und läutenden Osterglocken schreiben, über die spriessende Frühlings-Natur und die längeren und wärmeren Tage... Und natürlich davon, dass «Jesus lebt!», Christus auferstanden ist, das Leben über den Tod gesiegt hat!!!

Doch solche – theologisch hochkomplexen und spirituell dichten – «Parolen» kommen mir ohnehin nur schwer über die Lippen, zumindest in der säkularen Öffentlichkeit.



«Dass das professionelle Proklamieren der Osterbotschaft wohl gar nicht das Entscheidende ist, zeigt der Blick in die biblischen Ostererzählungen.»

Boris Schlüssel
römisch-katholischer Pastoralraum Schaffhausen-Reiat

Aber müssten wir nicht gerade rund um Karfreitag und Ostern – den höchsten, wichtigsten Feiertagen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften – freimütig unseren Osterglauben bekennen? Durch Leiden, Tod und Auferstehung hat

Jesus Christus Sünde und Tod ein für allemal überwunden! Klar, daran glaube ich von ganzem Herzen – nur, was bedeutet das konkret in dieser noch immer (auch) düsteren und derzeit besonders todesdunklen Welt?

Dass das professionelle (und konfessionelle) Proklamieren der Osterbotschaft wohl gar nicht das Entscheidende ist, zeigt ein Blick in die biblischen Ostererzählungen: Da wird nicht zuerst von Kanzel und Altar verkündet und gepredigt, sondern von Angesicht zu Angesicht bezeugt, von Mund zu Mund, von Herz zu Herz: «Jesus lebt, ich bin ihm begegnet» und «Brannte uns nicht das Herz...».

So wünsche ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, dass Sie in den kommenden Tagen auf Ihrem Emmaus-Weg oder in Ihrer «Fluchtburg» auch ganz konkret glaubwürdigen Osterzeugnissen und -zeugen begegnen – auf dass die bekannte Liedzeile immer wieder wahr und wirklich werde: «Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung.» Frohe Ostern!

Zivilschutz probt den Seuchen-Ernstfall

Letzte Woche hat der Schaffhauser Zivilschutz in Thayngen geübt. Es ging darum, wie in einem Tierbestand der Ausbruch einer Seuche bekämpft werden kann.

THAYNGEN Hochansteckende Tierseuchen wie die Afrikanische Schweinepest oder die Vogelgrippe sind auf dem Vormarsch. Immer wieder treten im Umkreis des Kantons Schaffhausen Fälle von infizierten Tieren auf. Sollte es zu einer Ansteckung in einem Schaffhauser Tierbestand kommen, muss schnell gehandelt werden: Die betroffenen Tiere müssen fachgerecht getötet und entsorgt werden, danach muss der Infektionsort gesäubert und desinfiziert werden. Im Kanton Schaffhausen ist dafür das Veterinäramt verantwortlich. Sollte es zu einem Ernstfall kommen, wird es durch den Schaffhauser Zivilschutz unterstützt. Damit diese Zusammenarbeit gut funktioniert, wird regelmässig geübt.

Übung in leerem Schweinestall

Letzte Woche führte die Kompanie 1 der Zivilschutzorganisation des Kantons Schaffhausen in einem leeren Schweinestall ausserhalb



Zivilschützer beim Säubern eines Stalls. Die Bilder lassen unangenehme Erinnerungen an die Coronapandemie hochkommen. Bilder: zvg

von Thayngen zusammen mit dem Veterinäramt eine Seuchenbekämpfungsübung durch. 35 Angehörige des Zivilschutzes, davon 15 Seuchenspezialisten, waren während vier Tagen vor Ort und führten eine möglichst realitätsnahe Säuberungsaktion durch. Von grosser Wichtigkeit war dabei, eine Verschleppung des Erregers zu verhin-

dern. Sollte dieser auf andere Höfe oder andere Tiere weiterspringen, könnte dies verheerende Folgen haben.

ANZEIGE

Die Säuberung beginnt, indem der betroffene Stall komplett ausgeräumt und der angefallene Mist entsorgt wird. Danach beginnt die Feinreinigung mit Wasser und Putzmittel. Erst wenn der ganze Stall trocken ist, wird er gründlich desinfiziert. Fahrzeuge und Werkzeuge, die sich innerhalb der kontaminierten Zone befinden, werden beim Verlassen des Bereichs ebenfalls desinfiziert. Die Seuchenspezialisten arbeiten während der Säuberungsaktion mit Ganzkörper-schutzzug und Maske. Angeleitet werden sie bei den Arbeiten durch einen amtlichen Tierarzt des Veterinäramts.

Unterstützung fürs Veterinäramt

Die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz ist für das Veterinäramt von grosser Bedeutung. «Wir wären als Amt alleine nicht in der Lage, eine solche Säuberung durchzuführen. Wir sind sehr froh über die Unterstützung des Zivilschutzes», sagt Kantonstierarzt Peter Uehlinger.

Peter Fischli Kommandant der Zivilschutzorganisation des Kantons Schaffhausen

Schiessen bei viel Wind

THAYNGEN 13 Gewehr- und 8 Pistolen-Matchschützen der MSVS starteten am Samstag, 25. März, mit dem Eröffnungsmatch zur neuen Matchsaison. Während die Pistolen-schützen schon am Morgen ihre sechs Disziplinen bei unterschiedlichen äusseren Bedingungen in Angriff nahmen, um zum Teil bis drei Programme zu schiessen, trafen die Gewehrschützen am Nachmittag schwierige Verhältnisse in der Schiessanlage «Weier» in Thayngen an. So liessen bei den Sportgewehr- und den Ordonnanzgewehrschützen mit dem Stgw 57/03 Windböen und häufige Lichtwechsel die grössere Munition bis in den Achter- oder Siebnerkreis vom Scheiben-zentrum abweichen. Derweil streute die kleinere und windanfällige Munition der Stgw-90-Schützen

noch ein bis zwei Kreise weiter nach aussen. Armin Bürer aus Hofen, der angemeldet als Letzter zum Wettkampf erschien, fand die besten äusseren Bedingungen vor und schaffte mit dem Stgw 57/03 und guten 538 Punkten eine persönliche Bestleistung. Die meisten anderen Gewehrschützen schossen auf bescheidenem Niveau und müssen sich beim Ostermatch im Weinland noch steigern, wenn sie um den Tagessieg oder um eine Auszeichnung mitkämpfen möchten. Bei der Rangverkündigung nach einem Imbiss im Restaurant «Schwyzerland» durften alle Anwesenden eine Naturalgabe auslesen, die sie für die neue Saison ansponnen soll.

Peter Bohren Matchschützenvereinigung Schaffhausen

Schaffhauser
Barockensemble
auf historischen Instrumenten

Konzert

Sonntag, 16. April 2023, 17.00h
Ref. Kirche Thayngen

HÄNDEL PLUS

Kammermusikwerke von:
G.F. HANDEL - A. STRADELLA - A. LOTTI - J. LOEILLET

kulturverein
thayngen relat

Organisator

Hegaukontorei
Thayngen

Druckpresse

www.sbarockensemble.ch
Konzert-Eintritt frei / Kollekte

Der Mensch im Mittelpunkt

Im Rahmen der «Erzählzeit ohne Grenzen» fand im Ratskeller eine Lesung statt. Mitwirkende waren Norbert Gstrein und Irene Mazza. **Barbara Leutwiler**

THAYNGEN Die Liebe zu Menschen verbindet sie, so verschieden sie auch sind – der Österreicher und Wahl-Hamburger Norbert Gstrein, Schriftsteller, und die Winterthurerin mit Bieler Wurzeln Irene Mazza, Singer-Songwriterin. Der Mensch mit all seine Facetten steht bei beiden im Mittelpunkt ihres Schaffens. Den Menschen zugewandt, auch an diesem Abend, war schnell eine persönliche Atmosphäre spürbar. Die beiden vermochten das Publikum am letzten Freitagabend, im Ratskeller in Thayngen, im Rahmen des Literaturfestivals «Erzählzeit ohne Grenzen», zu begeistern.

Wortbrücke zum Publikum

Die Lesung ist vom Kulturverein, der Bibliothek und der Gemeinde Thayngen organisiert worden. Mit dem Titelsong «Aberäbä», aus dem gleichnamigen Mundartalbum, baut Irene Mazza eine Brücke mit Worten zu den Zuhörenden und auch zu den Menschen im Roman. In kurzen präzisen Sätzen besingt sie das Leben in seiner ganzen Vielfalt. Feinsinnig, tiefgründig, melodiös. Irene Mazza: «Aberäbä, so ischs Läbe ... am Läbe muesch



Irene Mazza, Singer-Songwriterin aus dem Berner Seeland. Bilder: bl



Norbert Gstrein, Autor des Romans «Vier Tage, drei Nächte».

begägne ... mängisch räbblets ... bäschele, püschele, nöi yfädle.»

Lebensgeschichten erzählen, ist auch Norbert Gstreins Kunst. Den Inhalt seines Romans «Vier Tage, drei Nächte» allerdings wiederzugeben, sei eine schwierige Sache. Es bedeute für ihn, zugeben zu müssen, dass die Geschichte nicht nur auf eine Weise erzählt werden könne. Gstrein liegt es nicht, seinen Roman auf Themen zu reduzieren. In Irene Mazzas Song «Federkleid» kommt diese Vielschichtigkeit einer Person schön zum Ausdruck: Einmal tarnt man sich mit Schuppen und schwimmt gegen den Strom, dann entpuppt man sich, entfaltet die Flügel und fliegt wie ein Schmetterling im Wind, legt sein Kleid ab und zieht ein neues buntes an, oder man häutet sich und zeigt sein Innerstes, ganz

nackt. Auch die Figuren in Norbert Gstreins Roman lassen sich nicht einfach schubladisieren, zeigen verschiedene Seiten ihres Seins.

«Vier Tage, drei Nächte»

Da sind zwei Hotelierskinder, die mit ihrer Tiroler Herkunft hadern, und ein übermächtiger Vater, der über das Leben seiner erwachsenen Kinder bestimmen will. Sein Sohn Elias und seine Tochter Ines, kennen sich bereits seit Kindertagen, erfahren aber erst als Jugendliche, dass sie Halbgeschwister sind. Aus der kindlichen Liebe zu Ines entwickelt Elias eine obsessive Beziehung zu seiner Halbschwester. Elias scheut sich nicht davor, seiner Halbschwester die Geliebten wegzunehmen, auch indem er mit ihnen eine sexuelle Beziehung beginnt. Da sind zwei Menschen, die versuchen, sich und andere zu lieben, und daran scheitern. Ihre schicksalhafte Vergangenheit, die sie nicht selbst gewählt haben, hat längst ihre Spuren in ihre Seelen gefressen.

Norbert Gstrein liest aus seinem Roman und lehrt dem Erzähler Elias seine klare tiefe Stimme. Elias lässt uns in einem Bewusstseinsstrom von präziser Genauigkeit an seinem Leben teilhaben. Geschickt webt der Autor Hinweise über seine Romanfiguren ein, die beim ersten Mal lesen meist übersehen werden, um dann die Lesenden am Schluss mit der wahren Identität der Figuren zu überraschen. Ein tiefgründiger, abgründiger, anspruchsvoller Lesestoff, der auch aufzeigt, wie einfach wir uns manchmal täuschen lassen und voreingenommen sind gegenüber einer Person – verurteilend, rassistisch, ohne es zu merken. Norbert Gstreins Anspruch ist, auf 300 Seiten zu verbergen, um was es auch noch gehen könnte in seinem Roman.

... lueg nüme zrügg ...

Mit den Songs «Congomama» und «Wägywyser» nimmt Irene Mazza die Zuhörenden mit hinaus in die Welt: «Gang die Wäg, es isch e bsundrige Momänt, louf über d Brügg ... lueg nümmee zrügg ... zrügglah aue Schmärz, dr Kompass isch dis Härz.» Man wünscht sich für sich selbst und für die Romanfiguren, dass wir ebendies auch können.

«Erzählzeit» mit vielen Besuchern

SINGEN / SCHAFFHAUSEN Mit rund 4800 Besucherinnen und Besuchern stiess auch das 14. deutsch-schweizerische Literaturfestival «Erzählzeit ohne Grenzen» Singen-Schaffhausen vom 24. März bis 2. April auf ein grosses Echo. Die Veranstalter sprechen in einer Medienmitteilung von einem «wahren Publikumsmagneten».

Bei der diesjährigen «Erzählzeit» präsentierten 33 Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und weiteren europäischen Ländern ihre Werke. Mit diesen deckten sie 62 Veranstaltungen in 45 Städten und Gemeinden ab (siehe Beitrag links). (r.)

■ OBERER REIAT

Stetten: Zwei neue Gemeinderäte Die beiden freien Gemeinderatssitze sind besetzt. Am 26. März haben die Stimmberchtigten die beiden Kandidaten klar gewählt – Stefan Müller mit 307 Stimmen und Philip Zürcher mit 327 Stimmen. Das absolute Mehr lag bei 115 Stimmen.

Lohn: Zwei neue Behördenmitglieder Am Abstimmungswochenende vom 12. März haben die Stimmberchtigten zwei Behörden vervollständigt. Im Wahlbüro wurde Johanna Brühlmann-Tol gewählt mit 295 Stimmen (absolutes Mehr: 150). In der Rechnungsprüfungskommission wurde Damian Schmid als neues Mitglied bestimmt mit 292 Stimmen (absolutes Mehr: 152).

Fussball

Resultate

Reiat United Junioren Da – FC Elgg a, 2:7; Reiat United Junioren Ea – VFC Neuhausen 90a (SH-Cup), 0:3; FC Neunkirch – Reiat United Junioren C (SH-Cup), 1:6; FC Ramsen – Reiat United Junioren Db, 1:6.

Nächste Spiele

Dienstag, 4. April, 19 Uhr: FC Schleitheim/FC Neunkirch – Reiat United Junioren C; **Donnerstag, 6. April**, 18.45 Uhr: Reiat United Junioren Da – FC Neunkirch (SH-Cup in Lohn).

Stefan Bösch FC Thayngen

Die beiden Künstler

Norbert Gstrein, vielfach preisgekrönt für seine Werke unter anderem mit dem Alfred-Döblin-Preis, dem Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung, dem Österreichischen Buchpreis und dem Thomas-Mann-Preis. Roman: «Vier Tage, drei Nächte», Roman, Hanser-Verlag, 2022, ISBN 978-3-446-27398-6.

Irene Mazza, Gewinnerin Troubadix Mundartlieder-Festival 2020, Texterin, Songwriterin, Übersetzerin in fünf Sprachen, Fotografin, Projektleiterin «Musik ohne Grenzen» und unterwegs als Pflegefachfrau und Gesundheitspromotorin von Médecins Sans Frontières. Album «Aberäbä» und «Fullstop», www.irenemazza.ch. (bl)

Sunnegg: Benutzerkreis wird vergrössert

Seit der Coronapandemie nutzen nur noch wenige Personen das Angebot des Vereins Sunnegg. Die Mitglieder haben letzte Woche beschlossen, es nicht nur auf Menschen mit Demenz zu beschränken.

THAYNGEN Im Jahr 2019 war die Tagesstätte Sunnegg zwei bis drei Tage pro Woche geöffnet – je nach Anzahl Gäste, die zu betreuen war. Über das ganze Jahr gesehen lag die Auslastung der vier Tagesplätze bei 89 Prozent (ThA, 17.3.20). Dann breitete sich das Coronavirus aus. Ein halbes Jahr lang blieb die Wohnung in Barzheim auf behördliche Anordnung geschlossen. Danach, als sie mit Auflagen wieder geöffnet war, kamen viele Gäste nicht mehr. Die Angehörigen befürchteten, dass sie sich anstecken könnten.

Die Lage hat sich bis heute nicht verbessert. Die Tagesstätte empfängt zurzeit nur am Donnerstag Gäste. Im Jahr 2022 war sie an 47 Tagen geöffnet; an 36 Tagen war eine Person zu betreuen, an 11 waren es zwei. Wie Präsident Walo Scheiwiller an der Generalversammlung vom Montag, 27. März, sagte, hat dies Auswirkungen auf die Finanzen. Allerdings ist die Lage nicht dramatisch, da der Verein über ein dickes, spendengefü-

tertes Reservepolster verfügt. Dennoch ist Handeln angesagt, zumal auch die Zahl der freiwilligen Helfer gesunken ist. Weil sie nicht mehr aufgeboten wurden, stehen einige nicht mehr zur Verfügung

Aenderung der Statuten

Zur Verbesserung der Lage schlug der Vorstand den insgesamt 14 anwesenden Mitgliedern (von total 63) eine Statutenänderung vor, die sie anstandslos genehmigten. Die Dienstleistung ist nun nicht mehr auf «demente Personen» beschränkt, sondern steht, weiter gefasst, «Menschen mit Betreuungsbedarf» zur Verfügung. «Diese Öffnung stellt der Grundidee nichts in den Weg», sagte Kassier René Klieber. «Sie gibt uns aber mehr Möglichkeiten, die «Sunnegg» zu füllen.» Laut dem Präsidenten ist auch denkbar, dass Gäste nur einen halben Tag lang betreut werden. Wie sich die Statutenänderung im Alltag auswirke, werde sich zeigen. Der Kassier präzisierte: Ob je-



Der Vorstand des Vereins Sunnegg (von links): Aktuarin Heidi Vogelsang, Freiwilligenbetreuerin Ursula Frischknecht, Wohnungsvermieterin Martha Knecht, Präsident Walo Scheiwiller und Kassier René Klieber. Nicht anwesend: Geschäftsführer Robert Spichiger. Bild: vfg

mand aufgenommen werde oder nicht, müsse situativ entschieden werden. «Wir wollen nicht, dass das Personal überfordert wird.»

Mit Stand an der Gewerbeschau

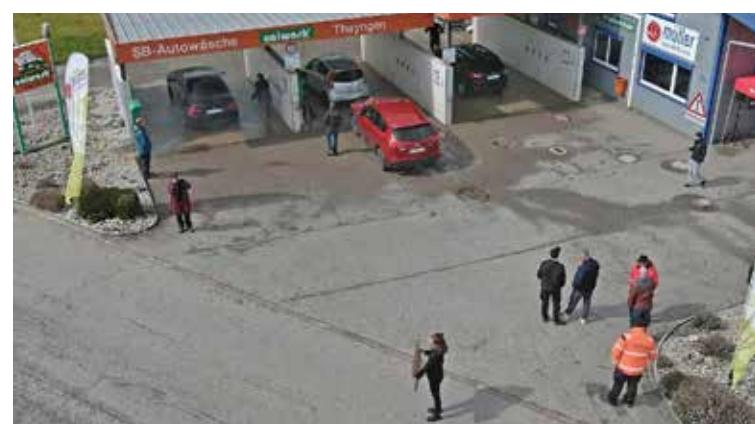
Das Jahresprogramm sieht im Sommer wieder ein Sunneggfest vor. Wegen einer Terminkollision wird dieses aber nicht im Juni, sondern erst am Samstag, 19. August, in Barzheim stattfinden. Am 25. August werden die freiwilligen Helfer zu einem Dankessessen im Restaurant «Ge-

meindehaus» eingeladen sein. Und an der «Reiat heute» vom 20. bis 22. Oktober wird der Verein zusammen mit dem Netzwerk freiwillige Begleitung einen Stand betreiben.

Am Schluss der Versammlung sprach die Tagesplatzleiterin Rita Roost einen Dank aus: «Ich bin sehr dankbar um die freiwilligen Helfer. Sie machen einen super Job.» Mit ihnen zusammenzuarbeiten bereite Freude, dies umso mehr, als sich die Tagesstätte an einem sehr schönen Ort befindet. (vf)

Ungewöhnliche Werbeaktion

THAYNGEN Damit Grossanlässe bekannt gemacht werden können, braucht es einiges an Werbemassnahmen. Heckscheiben von Autos sind effiziente, mobile Werbeflächen. Zu diesem Schluss kam auch das OK vom Kantonalen Musikfest 2023 in Thayngen. Kurzerhand wurde eine Autowaschaktion lanciert. Mit freundlicher Unterstützung von Müller Liegenschaftsservice wurden am vorletzten Samstag von Mitgliedern des veranstaltenden Musikvereins Autos gratis gewaschen. Als Gegenleistung brachten sie an den Heckscheiben der Fahrzeuge Werbekleber an. Dank Vorankündigungen auf den Sozialen Medien konnten trotz Kälte und noch bei Regen einige Fahrzeuge gewaschen und beklebt werden. Als dann der Regen aufhörte, wurde von den jüngeren Musikantinnen mittels eines spontan gebastelten



Mit einem Plakat lockt eine Teilnehmerin (unten) «Kunden» an. Bild: zvg

Plakates am Strassenrand erfolgreich auf die Aktion aufmerksam gemacht, und bald gab es sogar Wartezeiten vor den Waschboxen. Als Resultat sind nun über 70 Autos, ein Traktor und zwei Elektro-Dreiräder mit dem Logo des Kantona-

len Musikfestes 2023 unterwegs. Wir danken allen, die uns spontan ihr Fahrzeug als Werbefläche zur Verfügung gestellt haben.

Doris Ochsner
Musikverein Thayngen

IN KÜRZE

Thayngen im Westschweizer Radio Im Wochenrhythmus berichtet die Sendung «Gare à vous» des Westschweizer Senders RTS über Bahnhöfe in der Schweiz. Am 25. März war Thayngen an der Reihe. Hansueli Bernath und Stefan Zanelli gaben Auskunft. Themen waren unter anderem das Aromat und die Frage, weshalb eine Schweizer Ortschaft einen deutschen Bahnhof hat. Wer sein Französisch auffrischen und dabei etwas über Thayngen erfahren will, findet die Sendung zum Nachhören im Netz.

Eine Chance für Beeinträchtigte
Die Thayngerin Susanne Wipf, Präsidentin von Cerebral Schaffhausen, war letzte Woche im Schaffhauser Fernsehen. Sie berichtete über die IG Inklusion, die beeinträchtigten Menschen einen Arbeitsplatz ermöglichen will. Sendung zum Nachschauen.

Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen

Die Geschäfte der Clientis Spar- und Leihkasse waren am Freitagabend schnell behandelt. Der zweite Teil des Grossanlasses gehörte dem geselligen Beisammensein.

THAYNGEN Zu Beginn gab Verwaltungsratspräsident Daniel Leinhäuser eine Beurteilung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ab. Diese war in den vergangenen Monaten geprägt von Lieferengpässen, dem Ukraine-Krieg, der Energiemangellage und der Inflation. Dennoch gelang es der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen, ihren seit mehreren Jahren andauernden Wachstumskurs fortzuführen. Wie Geschäftsführer Andreas Pally darlegte, fiel das Ergebnis 2022 fast gleich gut aus wie im Rekordjahr 2021. Den anwesenden 383 Aktionären konnte er einen Bilanzgewinn von 1,8 Millionen Franken vorlegen. Wie im Vorjahr gibt es eine Dividendausschüttung von 5.30 Franken pro Aktie. Grösste Nutzniesserin ist die Gemeinde Thayngen, die 710 200 Fran-

ken erhält. Vertreter der Mehrheitsaktionärin war Finanzreferent Rainer Stamm. Er war sozusagen der wichtigste Mann im Saal, da er 67 Prozent des Aktienkapitals vertrat. Er war zudem Geburtstagskind, da er just an diesem Abend sein Wiegenfest feiern konnte. Gleich erging es Jean Waldvogel, der an diesem Abend auf 81 Lebensjahre blicken konnte.

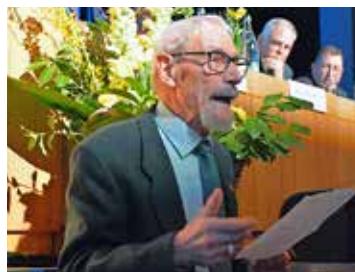
Die Bankgeschäfte waren lediglich die Voraussetzung für die Zusammenkunft. Hauptteil des Abends war das Beisammensein. Im eng bestuhlten Reckensaal – die Verantwortlichen hatten mit 444 Gästen gerechnet – wurde ein Dreigangmenü serviert. Danach lud die Bar im Foyer zum Verweilen ein. (vf)



VR-Präsident Daniel Leinhäuser spricht über die Wirtschaftslage.



Die 383 anwesenden Aktionäre stimmen allen Geschäften der Generalversammlung einstimmig zu.



Aktionär Heinz Brühlmann dankt den Mitarbeitern für ihre Arbeit.



Für Notfälle: Samariterinnen Sabrina Leu (l.) und Beatrice Beutel.



Rainer Stamm vertritt die Hauptaktionärin, die Gemeinde; und er feiert den 62. Geburtstag. Rechts: Unternehmer Sepp Eugster, Schaffhausen.



Eine Mitarbeiterin von Leu Event Catering serviert Regula und Eugenio Battistino den Hauptgang. Bilder: vf



Ruth und Jean Waldvogel. Er feiert seinen 81. Geburtstag.



Erich und Gisela Winzeler aus Barzheim geniessen den Abend.



Franz Dossenbach (l.) und Peter Bohren sind ebenfalls da.



Ein reichhaltiger Vorspeisenteller eröffnet das Dreigangmenü.



AGENDA

DI., 4. APRIL

- **Hauptversammlung** des Kulturvereins Thayngen Reiat, 19 Uhr, anschliessend musikalisches Dessert; Saal, Restaurant Gemeindehaus, Thay.

MI., 5. APRIL

- **Mittagstisch** in der FEC, jeden ersten Mittwoch im Monat, 12 Uhr. Anmeldung Judith Bührer: 052 649 12 25.

DO., 6. APRIL

- **«Fiire mit de Chliine»** 17 Uhr, reformierte Kirche, Thayngen.

FR., 7. APRIL

- **Karfreitagsgottesdienst** mit Abendmahl, 10 Uhr, Kidstreff und Kinderhüte, FEC Thayngen.

SA., 8. APRIL

- **Osternachtsgottesdienst** für Familien 17 bis 21 Uhr, reformierte Kirche, Opfertshofen.
- **Eucharistiefeier und Oster-nachtliturgie** 21 Uhr, mit Kirchenchor, Anschliessend Eiertüschen, katholische Kirche, Thay.

DI., 11. APRIL

- **Zischtig-Treff** Begegnung und Spiel für Senioren, 14 Uhr, Pfarreisaal, kath. Kirche, Thayngen.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1542401

Abwesenheiten:
Dr. L. Mekelburg 7. – 16. 4. 2023
Dr. A. Crivelli 15. – 23. 4. 2023



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1538421

Badi lädt Helfer ein

BIBERN Der Vorstand der Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat organisierte am Freitag ein Helferfest. Der Einladung zum gemütlichen Abend in der Zwetschgenhütte folgten 16 Erwachsene und fast ebenso viele Kinder. Auch diese helfen jeweils am jährlichen «Badiputztag» vor dem Saisonstart fleissig mit. Damit ist es aber nicht getan. Über die Saison braucht es viele kräftige Hände und Arbeitsstunden, damit im Unteren Reiat sauber gebadet werden kann. Präsident Lukas Bührer bedankte sich bei allen Helfern für deren grossartigen Einsatz für die Reiatbadi. In einer kurzen Ansprache sagte er:

«Ohne die vielen helfenden Hände wäre es nicht möglich, die Reiatbadi weiterzuführen. Der Vorstand allein könnte die vielen Arbeitsstunden nicht bewältigen.» Auf die Generalversammlung am 11. Mai hat er einige Änderungen angekündigt. Jetzt schon klar ist, dass die bisherigen Betreiber, Tom Albatros-Luley und Britta Sternegg, den Betrieb der Reiatbadi fortführen. Das Datum des «Badiputztags» ist wetterabhängig und wird daher den registrierten Helfern kurzfristig bekannt gegeben. Liebhaber der Reiatbadi sind herzlich eingeladen, sich ebenfalls einzubringen. **Gabriela Birchmeier**



Das freiwillige Badipersonal hat guten Grund zum Lachen. Bild: zvg

Erstmals Kulturtage in Altstadt

SCHAFFHAUSEN In zweieinhalb Monaten, vom 15. bis 18. Juni, finden die allerersten Schaffhauser Kulturtage statt. Vier Tage lang bespielen Schaffhauser Kulturschaffende die Innen- und Außenräume der Altstadt und zeigen die Bandbreite und Strahlkraft der vielfältigen lokalen Kulturszene. Mehr als 35 Orte mitten in der Stadt laden zum Streifzug durch Kunst und Kultur ein, mehr als 130 verschiedene Programmpunkte warten auf ein gespanntes Publikum und circa 300 Beteiligte freuen sich darauf, an vier Tagen ihre Kunst zu präsentieren. Ein Fest zwischen alten Freundschaften und neuer Liebe, zwischen lokalen Superheldinnen und (noch) unbekannten Newcomern. Infos sind erhältlich unter www.kulturtage.sh. (r.)

WITZ DER WOCHE

Ein Dirigent probt mit seinem Chor ein neues Stück: Nach einiger Zeit beschweren sich einige Chorleute über dieses Stück. Der Dirigent sagt: «In 50 Jahren wird man meine Musik verstehen und lieben!» «Und warum müssen wir es dann heute schon singen?»

Ausflug an den Schlüchtsee

Zwischen Bonndorf und dem Schluchsee liegt der kleine, idyllische Schlüchtsee. Hans Rudolf Bolli war mit seinen Wanderkollegen Anfang März dort.

GRAFENHAUSEN (D) Der rund drei Kilometer lange Rundweg führt an verschiedenen Stationen und Skulpturen vorbei. Für Familien mit Kindern ein wahres «Highlight». Die Skulpturen entstanden aus den Wurzeln und Baumresten des Orkans «Lothar» 1999 durch den Holzschnitzer Herbert Hofmeier. Im Park befindet sich ein Kiosk direkt am Schlüchtsee, und an heissen Sommertagen kann man sich im Badsee abkühlen.

Hier noch ein kurzer geschichtlicher Abriss zu Grafenhausen. Der Schaffhauser Wald auf der Gemarkung Grafenhausen bedeckt eine Fläche von rund 340 Hektaren. Es ist ein gepflegter Mischwald mit rund 15 Prozent Laubanteil. Gra-

fenhausen wurde 1078 von den Grafen von Nellenburg gegründet. Grafenhausen gelangte in den Besitz von Schaffhausen, bestätigt durch Papst Urban II. im Jahr 1095. Zur Zeit der Reformation um 1530 tauschte die Stadt Schaffhausen mit dem Stühlinger Landgrafen von Lupfen, der Gebiete von Grafenhausen und Birkendorf besass, gegen die Ortschaften Schleitheim und Beggingen.

Forelle mit gedämpfter Banane

Nach der erlebnisreichen und erholsamen Wanderung rund um den erwähnten See fuhren wir hinunter zur «Tannenmühle». Hier verspeisten wir mit Hochgenuss Forellen nach orientalischer Art.

Dieses Spezialgericht besteht aus Forelle mit Reis, etwas Gemüse und gedämpften Bananenhälften. Als Tranksame muss ein guter, trockener Weisswein die etwas trockene «Gurgel» kühlen. Den feinen Dessert genossen wir im Café «Hug» in erhöhter Lage über dem Schluchsee mit Panoramablick auf den See, umrahmt von den sagenhaften Schwarzwaldtannen und dem rostroten Abendglühen der untergehenden Sonne. Man fühlt sich in eine Traumwelt versetzt oder der Geist schwebt in einer anderen, höheren Dimension.

Geistig und körperlich gestärkt, gut erholt und in quirliger Laune rollten wir über Bonndorf, Weizen-Stühlingen, Schleitheim und den Klettgau wohlbehalten in Thayngen, Opfertshofen und in Altdorf ein.

Hans Rudolf Bolli Altdorf